

daß sich hier der humanistische Auftrag des Gesundheits- und Sozialwesens mit den ökonomischen Erfordernissen des revolutionären Umbruchs vereinigt. Gesundheitspolitik und die Verantwortung des Gesundheits- und Sozialwesens besitzen den entscheidenden Ausgangspunkt und die Zielsetzung ihrer Verpflichtung im konkreten Beitrag zur echten, schöpferischen Entfaltung des größten Reichtums, über den wir verfügen, der Hauptproduktivkraft Mensch im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß.

Und wenn wir von der Hauptproduktivkraft Mensch sprechen, dem Leben der Werktätigen, der Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit, dann meinen wir nicht nur diejenigen, die die Hauptproduktivkraft sind, dann meinen wir auch diejenigen, die es werden sollen, und schließen auch diejenigen mit ein, die es gewesen sind und die in den harten und schweren Jahren vor und nach 1945 in fleißiger, verantwortungsbewußter Arbeit die Gegenwart mit geschaffen und die Zukunft mit vorbereitet haben.

Daraus leiten sich zwangsläufig große Ansprüche an die medizinische Betreuung, an die soziale Betreuung, aber auch an die medizinische Forschung, an alle Leistungsbereiche des Gesundheits- und Sozialwesens ab, nicht zuletzt auch Anforderungen an alle diejenigen, die die notwendigen materiell-technischen Bedingungen und Voraussetzungen für ein leistungsfähiges, dem Sozialismus gemäßes Gesundheits- und Sozialwesen mit zu schaffen haben.

Liebe Genossinnen und Genossen!

Die Zahl derjenigen unter uns in der Partei, die über mehrere Jahrzehnte Kampferfahrung verfügen, ist bekanntlich groß. Wir sollten aus diesem Plenum die Orientierung mitnehmen, daß dieses Potential an Treue, an Kampf- und Lebenserfahrung, an Wissen und Parteiverbundenheit in dieser schweren Zeit für den gemeinsamen Kampf zur Verfügung steht.

Noch ein Vorschlag, vor allem an die Genossen im Rundfunk und im Fernsehen: Laßt in den Diskussionen zur Lage, zur Perspektive des Sozialismus in unserer Republik noch mehr kampferprobte Genossen, laßt aber auch mehr Frauen und Mütter zu Worte kommen!